FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg

September 2017

5 **Breitensport**
Der Vorstand bekennt sich zum Breitensport. Wohin der Weg führt, erklärt Projektleiter Urs Keller im Interview.

6 **NLA-Vorschau**
Verstecken geht nicht mehr. Das sind die neuen Gesichter des Fanionteams für die kommende Saison 2017/18.

8 **Neue Besen**
Gleich alle Trainer der Nachwuchsstufe ersetzte der HCR. Wer sind die neuen Besen, die seit Mai an der Bande stehen?

10 **Playoff-Hunger**
Vizepräsident Raphael Studer erläutert, was von den Nachwuchsteams in der Zukunft erwartet wird.



Mit dem Sportzentrum WIN4 in die Zukunft

Bis im Sommer 2018 soll in Winterthur ein neues Sportzentrum entstehen, das Sportarten wie Unihockey ermöglicht, sich neu zu positionieren. Dank der modernen Infrastruktur eröffnen sich dabei ganz neue Möglichkeiten.

Im Februar 2007 entstand die Idee für ein riesiges Sportprojekt in Winterthur. Der ehemalige UBS- und CS-Kadermann und heutige Unternehmer Ulrich Knopp und der Unihockeytrainer Roland Fust hatten vor, ein Zentrum für Leistungs- und Breitensport im Sportpark Deutweg zu schaffen. Leider wurde diese Idee jedoch nicht realisiert, bis die Initianten schliesslich im Jahre 2015 wieder darauf zurückkamen. Das Problem, dass es in der Stadt Winterthur keine richtig geeigneten Grossraumhallen für Sportarten wie Unihockey gibt, stand und steht auch weiterhin noch ungelöst im Raum. 2015 startete deshalb ein neues Projekt: Es soll eine Ballsportarena mit 2000 Sitzplätzen und allen nötigen Nebenräumen für einen optimalen Trainingsbetrieb gebaut werden, die gross genug für Länderspiele und Turniere im Unihockey und auch anderen Leistungssportarten ist. Das Ganze wird von privaten Geldgebern finanziert, die Stadt stellt das Bauland im Baurecht zur Verfügung.

Was beinhaltet Win4?

Das Sportzentrum WinCity, das seit Kurzem Win4 heisst, soll aus insgesamt vier Gebäuden bestehen. Das erste wird die oben schon erwähnte Ballsportarena sein. Dieses Gebäude wird für den HC Rychenberg von grossem Nutzen sein, der ja bisher in der Sporthalle im Schulhaus Oberseen spielte. Insbesondere bei Playoff- und je länger je mehr auch bei Spielen der Qualifikation tauchten Kapazitätsprobleme auf, sowohl was die Sitzplätze in der

VEREIN

Wort des Vorstandes

Liebe Vereinsmitglieder, Eltern, Sponsoren und Freunde des HC Rychenberg

Es freut mich, Ihnen im Namen des Vorstandes unsere beiden neuen Vereinsmitglieder Felix & Konrad vorzustellen. Zugegeben, wir haben schon einige von ihnen bei uns im Verein, doch diese beiden, die es wirklich nur im Doppelpack gibt, sind durchaus lesenswert. Als neues Newsmagazin ersetzen sie unser bisheriges Saisonheft und halten uns während der kommenden Saison mit aktuellen News und spannenden Hintergrundberichten jährlich viermal auf dem Laufenden. Frisch und übersichtlich kommen sie daher und erzählen, was beim HC Rychenberg alles passiert, geplant wird und die Mitglieder beschäftigt.

News, Hintergründe und Teamvorschauen
In der ersten Ausgabe des neuen Newsmagazins präsentieren uns die beiden Herren kurz und knackig alle Teams, die in der kommenden Saison für den HCR auf Punktejagd gehen werden. Näher vorgestellt werden einige neue, aber auch alte Gesichter, die wir in der HCR-Familie wieder begrüssen dürfen. Neuigkeiten gibt es auch aus unseren U-Teams zu berichten. Neue Trainer, neue Teams, neue Saison. Was dürfen wir von unseren Nachwuchskräften erwarten?

Einen Blick in die Zukunft werfen wir im Bereich des Breitensports. Im Interview äussert sich Urs Keller über seine Pläne, den Breitensport beim HCR auszubauen und besser zu verankern. Zukunftsmusik ist im Moment auch noch die neue Sportarena WIN4. Was die neue Sportstätte für den HCR ab 2018 bedeutet, erzählt Vizepräsident Raphael Studer.

Dies alles und noch viel mehr haben uns Felix & Konrad auf 12 Seiten unterhaltend zusammengefasst. Ich heisse Felix & Konrad herzlich willkommen und danke allen fleissigen Machern im Hintergrund für ihren grossen Einsatz, dass wir das neue HCR-Newsmagazin in den Händen halten dürfen.

Warum genau Felix & Konrad?
Ausgelutschte Namen wie Time-out, Inside oder InTeam sind bekannt. Doch was haben Felix & Konrad mit dem HCR zu tun? Der ehemalige NLA-Spieler Marc Schadegg äusserte auf die Frage nach einem Namen spontan die Idee, das neue Publikationsorgan Felix & Konrad zu betiteln. Frisch, neu und mit direktem Bezug zum HCR, fand der Name bei den Machern Anklang. Denn der HC Rychenberg zählt zu den Dinos des Schweizer Unihockeys. Seit der Gründung 1983 spielt der Verein in der höchsten Liga.

Zu den damaligen Gründungsvätern und langjährigen Teamstützen gehörten auch Felix Arbenz und Konrad Lieske. Bis heute sind die beiden noch immer mit dem Unihockeyvirus infiziert und dem Verein in verschiedenen Funktionen erhalten geblieben. Der HC Rychenberg bedankt sich auf diesem Weg bei all seinen Gründungsvätern und Pionieren des Vereins für ihren grossen Einsatz, damit wir heute mit dem Newsmagazin Felix & Konrad aus unserem Vereinsleben neu und aktuell berichten können.



Ich wünsche allen bei der Lektüre viel Lesevergnügen. Hopp HCR!

Mario Kradolfer
Vorstand HCR,
Ressort Marketing

Forsetzung von Seite 1

Halle als auch die vorhandenen Parkplätze betrifft. Die neue Ballsportarena soll neben den 2000 Sitzplätzen auch mit 120 Besucherparkplätzen ausgestattet werden. Im Sporttrakt eins werden eine Sportklinik, ein Fitness- und Wellnessunternehmen, ein Kraftraum, eine Sportschule, ein kleines Sportgeschäft und Büroflächen untergebracht. Dieser Bau der ersten Bauetappe für rund 36 Millionen Franken wird im Sommer 2018 eröffnet werden. Daneben wird ein zweiter Sporttrakt zu stehen kommen, welcher allerdings etwas später als die beiden anderen Gebäude realisiert werden wird. Dieser wird, neben rund sechzig Zimmern für auswärtige Spieler oder Schüler der geplanten Sport- und Kunstakademie, Büroflächen sowie eine Trainingshalle beinhalten.

Der Namenswechsel von «WinCity» zu «Win4»
Der bereits oben angetönte Namenswechsel des Projekts von WinCity zu Win4 geschah aus dem Grund, dass die «4» im neuen Namen aussagekräftiger ist als das Wort «City». Es steht für die vier Kernbereiche, die in dem neuen Sportzentrum einen Platz finden: Sport, Gesundheit, Ausbildung und Events. Dank der modernen Sportarena und der umfangreichen Mantelnutzung kann sich der Leistungs- und Breitensport neu positionieren, was besonders fürs Unihockey, das noch nicht allzu lange eine grössere Popularität besitzt, von Nutzen sein könnte. Das geplante Gesundheitszentrum gewährleistet eine Rundumbetreuung von Sportlerinnen und Sportlern in allen Bereichen.

Ein Fitness und Spa machen das Angebot komplett. Die olympiazertifizierte Kunst- und Sportakademie wiederum fördert und bildet junge Sporttalente aus und sichert damit die Zukunft des Sports. Und dank der modernen Infrastruktur können Wettkämpfe als Events inszeniert werden und machen den Besuch für die Zuschauer zum attraktiven Erlebnis. Etwas, das in der Sporthalle Oberseen bisher kaum möglich war.

Beim Projekt WIN4 mit dabei ist HCR-Vizepräsident Raphael Studer. Als Geschäftsleitungsmitglied zeichnet Studer für den Sportbetrieb der WIN4 AG verantwortlich. Im Interview erklärt Studer, welche Zukunftsperspektiven sich dem HC Rychenberg mit der neuen Ballsportarena eröffnen.





«1000 ZUSCHAUER SIND DAS ZIEL»



Raphael Studer äussert sich als Vizepräsident des HCR zum neuen Sportzentrum.

Raphael, was bedeutet der Bau von WIN4 für den HC Rychenberg?
Für den HCR ist diese neue Infrastruktur ein Quantensprung. Zum ersten Mal wird ein Unihockeyverein in der Schweiz eine echte Heimarena haben, welche den Ansprüchen für sämtliche Spiele genügt. Die Infrastruktur wird nicht mehr einer Schule, sondern einem Hockeystadion ähneln. Dies ist auch im Gedankengut der Vermieter verankert, weshalb der Sport zum ersten Mal wirklich den Mittelpunkt darstellt. Der HCR möchte sich mit dem Umzug weiter professionalisieren und hofft natürlich mittelfristig auch auf mehr Einnahmen aus dem Sponsoring. Die Möglichkeiten für die Betreuung von Sponsoren und Zuschauern werden um ein Vielfaches besser sein als bisher in der eher engen Sporthalle Oberseen.

Was hat der HCR für Pläne?
Die Frage ist, wie der HCR die Mehrkosten für die Miete für die Arena aufbringen kann. Kurzfristig müssen wir bei anderen Posten sparen oder auf die Saison 2018/19 neue Sponsoren finden. Langfristig habe ich keine Bedenken, dass die Mehrkosten durch die besseren Möglichkeiten im VIP-Bereich gedeckt werden können. Zudem wird die gesamte Infrastruktur zu einer Professionalisierung der Events führen. Die Prozesse im Catering, Ticketing und in der VIP-Hospitality werden wir überarbeiten müssen. Natürlich ist es auch ein Ziel, dass wir mehr Zuschauer in der Halle begrüssen dürfen, als wir es in Oberseen aktuell können. Mittelfristig ist ein Zuschauerschnitt von 1000 unser Ziel. Dies wollen wir beispielsweise auch mit dem Inhouse-TV erreichen. So ist es das Ziel, dass wir auf dem Videoscreen Wiederholungen zeigen können, was dem Zuschauer ein ganz anderes Gefühl gibt, wenn er eine Szene mehrfach aus verschiedenen Winkeln sehen kann. Dafür muss das TV-Team zuerst aufgebaut werden. Diesen Schritt nehmen wir schon auf die Saison 2017/18 in Angriff, um erste Erfahrungen sammeln zu können.

Was braucht es für den Umzug?
Nebst den finanziellen Mehraufwänden sind es vor allem die detaillierten Prozesse, die wir erarbeiten müssen. Daran werden wir uns im nächsten Jahr machen. Ob die Abläufe wirklich funktionieren, werden wir aber erst nach dem Umzug merken. Gegebenenfalls werden wir die nötigen Korrekturen vornehmen müssen.

Wer zieht um und weshalb?
Der Vorstand hat vor Kurzem entschieden, dass der HCR neben den Handballern von Pfadi Winterthur als Hauptnutzer in WIN4 einziehen wird. Dies bedeutet, dass wir sämtliche NLA-Spiele dort spielen werden. Aus logistischer Sicht macht es Sinn, dass Nachwuchsspiele, welche direkt vor einem NLA-Spiel stattfinden, ebenfalls in WIN4 gespielt werden. Jedoch werden diese Nachwuchsteams aus finanziellen Gründen keine wöchentlichen Trainings in der Ballsportarena haben. Wie sich die Nutzung entwickeln wird und wann die Trainingshallen fertig gebaut sind, ist aktuell noch nicht klar.

VEREIN

Die NLA sorgt für strahlende Augen

Der Vorstand des HCR hat sich zum Ziel gesetzt, dem internen Vereinsleben mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der gegenseitige Kontakt soll mit neuen Ideen gefördert und gepflegt werden. Aus einer solchen Idee ist auch das Kids-Training entstanden, womit man die erste Mannschaft näher mit der Juniorenabteilung in Verbindung bringen möchte. «Für unsere Junioren sind aktuelle NLA-Spieler wie Fredrik Holtz, Moritz Schaub oder Nils Conrad Vorbilder, denen sie nacheifern möchten», meint Initiant Mario Kradolfer. «Dies möchten wir nutzen und die NLA-Spieler dafür auch vermehrt in die Verantwortung nehmen.»

Der gemeinsame Torhütertag und das Kids-Training im Rahmen des Materialtags waren erste Schritte in diese Richtung. Auch während der laufenden Saison sollen sich unsere Junioren von der Hockeyschule bis zu den C-Junioren zum gemeinsamen Unihockeyplausch mit unseren NLA-Spielern treffen können. Die stufenübergreifenden Einheiten finden nach Möglichkeit auf dem Grossfeld statt und sollen neben der Freude am Unihockey auch einen HCR-Spirit vermitteln.

Die nächsten Trainings mit NLA-Spielern finden im Oktober und November statt, weitere Informationen folgen rechtzeitig per Newsletter. Wir freuen uns, wenn Eltern ihre Kinder ins Kids-Training bringen. Herzlichen Dank! Fragen zum Kids-Training beantwortet gerne der für die Junioren zuständige Sportchef Urs Keller (junioren@hcrychenberg.ch).











VORBEREITUNG

Zwischen Findungsphase und überlegenem Turniersieg

Ab August finden jedes Jahr landauf landab eine Vielzahl an Vorbereitungsspielen statt, an denen Mannschaften jeglicher Couleur und Stärkeklasse testen, wo sie in ihrer Entwicklung und Formsuche stehen. Auch die Nachwuchsteams des HC Rychenberg mischten sich dieses Jahr wie gewohnt unter die Kombattanten.

Gute Ansätze zeigten die U18-Junioren am stark besetzten Heimturnier in Oberseen. Selbst gegen Turniersieger Wiler -Ersigen- und Runner-up Köniz vermochte sich der HCR zeitweilig aussichtsreich in Szene zu setzen. Noch waren die Auftritte indes zu wenig konstant und – in Zweikampf wie Abschluss – zu wenig konsequent, als dass gegen die Favoriten etwas zu holen gewesen wäre. Halbe Erfolgserlebnisse gab es in den beiden anderen Partien mit zwei Remis gegen Waldkirch und Malans und dem Sieg im obligaten anschliessenden Penaltyschiessen. Am Ende resultierte Rang 4.

Ebenfalls noch in der Findungsphase stecken die U21-Junioren. Am X-Cup in Biglen erprobten sie ihr neues Spielsystem. Gegen starke Widersacher war der HCR noch nicht sattelfest und eingespielt genug, als dass er reelle Siegchancen gehabt hätte. Die Mannschaft liess jedoch deutlich erkennen, dass sie sich sukzessive an die neue Spielidee herantastet. Und zum Abschluss bewerkstelligte sie im Spiel um den fünften Platz den höchsten Sieg des diesjährigen Turniers.

Eine gute Performanz lieferten die U16-Junioren an der Stockschlag Challenge in Schiers ab. Verlustpunktlos und mit 32:3 Toren holte sich der HCR am – reichlich heterogen besetzten – Turnier den Sieg. Einzig im Final gegen Chur musste er an seine Grenzen gehen. Wie schon im deutlich gewonnenen Gruppenspiel gegen denselben Gegner gab er den Takt zwar auch im Endspiel über weite Strecken vor, doch schlug sich dies nicht im Resultat nieder. Knapp zwei Minuten vor Schluss sah sich der HCR gar mit einem Rückstand konfrontiert. Zeit und Resilienz reichten aus, um noch die Wende herbeizuführen.

16. LIONS-CUP

Das Firmenturnier für Handwerker und Dienstleister

Bereits zum 16. Mal bittet die NLA-Mannschaft als Organisator sportbegeisterte Unternehmen aus der Region zum gemeinsamen Unihockeyturnier. Am Samstag, dem 28. Oktober bietet sich in der Sporthalle Oberseen für alle Arbeitnehmer die einmalige Gelegenheit, den Arbeitgeber in Turnhosen zu sehen. Daneben garantiert das Firmenturnier eine Menge Spass für Frau und Mann, Alt und Jung. Mitspielen können alle, es werden keinerlei Vorkenntnisse erwartet. Die Freude am Sport und Team stehen im Vordergrund. Was es braucht, ist ein Torhüter und mindestens drei Feldspieler.

Anmelden kann man sich unter: hcrychenberg.ch/lionscup



Anmeldeschluss 20. Oktober 2017

VEREIN

Kinder- und Jugendschutz ernst genommen

Die Stadt Winterthur nimmt seine Vereine in Sachen Kinder- und Jugendschutz in die Pflicht. Der HC Rychenberg nimmt das Thema seit vielen Jahren ernst und bekennt sich zur Ethik-Charta von Swiss Olympic.

Der HC Rychenberg bekennt sich zur Ethik-Charta von Swiss Olympic. Eines der Prinzipien davon ist, Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe im Sport zu verhindern. Physische und psychische Gewalt sowie jegliche Form von Ausbeutung werden nicht toleriert. Der Verein sensibilisiert die Beteiligten im Umgang mit diesem Thema, ist entsprechend wachsam und verspricht, bei Verfehlungen konsequent einzugreifen.

Die Stadt Winterthur knüpft die Auszahlung von Jugendsportfördergeldern an die Bedingung, dass sich der Verein aktiv in der Prävention von sexueller Gewalt sowie im Kinder- und Jugendschutz engagiert. Der HC Rychenberg unterstützt die Präventionsvorgaben und schliesst sich folgender Haltung an: Wir betrachten sexuelle Übergriffe in allen Formen als zentralen Angriff auf die Persönlichkeit der betroffenen Personen. Wir wollen Klarheit schaffen bezüglich Verantwortlichkeiten und Abhängigkeiten von Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen, dazu gehört auch das Setzen von Grenzen.

Zentrale Botschaften für alle Beteiligten

- Nimm die Prävention von sexueller Ausbeutung ernst und verhalte dich normal!
- Pflege gute Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen. Dazu gehören auch gute Körperkontakte. Diese sind gegenseitig erwünscht, sind nicht durch einseitige sexuelle Motive bestimmt und passen in den entsprechenden Rahmen.
- Vertraue deinen Kolleginnen und Kollegen, dass sie keine sexuellen Absichten verfolgen. Wenn du jedoch Anzeichen dafür wahrnimmst, nimm diese unbedingt ernst und reagiere.

Was macht der HC Rychenberg konkret?

- Regelmässige Weiterbildung rund um die Präventionsthematik sind für alle Trainer des HC Rychenberg Pflicht und sollen ihnen das nötige Rüstzeug für den Umgang mit Grenzüberschreitungen geben.
- In einer Selbstverpflichtung bekennen sich die Trainer zu einem fairen, die persönliche Integrität der Kinder und Jugendlichen unterstützenden Verhalten.
- Der Club hat eine Vertrauensperson (Verena Wüthrich-Peter) bestimmt, die als Anlaufstelle zur Verfügung steht.

Vertrauensperson im Verein

Die Vertrauensperson des HC Rychenberg ist Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendschutz sowie der Prävention von Gewalt und sexueller Ausbeutung. Sie steht den Mitgliedern des Vereins, den Trainern, den Eltern sowie den Kindern und Jugendlichen bei Fragen oder Problemen unverbindlich gerne zur Verfügung. Die Vertrauensperson gehört weder dem Vorstand noch dem Trainerstab an und steht unter Schweigepflicht. Die Vertrauensperson ist zudem verpflichtet, sich zum Thema Prävention regelmässig weiterzubilden und wird vom Vorstand des HC Rychenberg bestimmt.

Jugendleiter-Beratung von Pro Juventute

Pro Juventute stellt ein Beratungs- und Notfalltelefon für alle Verantwortungsträger in Sport- und Jugendorganisationen zur Verfügung. Dieses ist rund um die Uhr an 365 Tagen erreichbar. Die Mitarbeiter behandeln die Anfragen vertraulich und professionell.
Telefon: 058 618 80 80
E-Mail: jugendleiter@projuventute.ch

Vertrauensperson des HC Rychenberg
Verena Wüthrich-Peter
Telefon: 052 363 27 73 (Telefonbeantworter)
E-Mail: wuethrich.schlatt@bluewin.ch



Verena Wüthrich-Peter

Die Verantwortliche für den Kinder- und Jugendschutz beim HC Rychenberg ist verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne und arbeitet als Berufs- und Laufbahnberaterin. In ihrer Freizeit kocht Verena Wüthrich-Peter gerne und isst noch viel lieber. Daneben fährt sie leidenshaftlich Fahrrad. Zudem begiebt sich die 57-Jährige gerne auf ausgedehnte Bergtouren und reist sowie liest gerne.





BREITENSPORT

Investition in die Breite

Der Breitensport wurden in den letzten Jahren beim HCR gerne zurückgestellt und vernachlässigt. Der Vorstand reagiert nun und will dieses wichtige dritte Standbein nun in den kommenden Jahren stärken. Der Projektverantwortliche Urs Keller äussert sich zu den Ausbauschritten.

Der HC Rychenberg fokussiert hauptsächlich auf den Leistungssport. Wieso ist ein grösserer Breitensport nun das Ziel?
Der HC Rychenberg soll unbestritten ein Leistungssportverein sein und bleiben. Da wir uns auf Leistungsstufe auch in näherer Zukunft im Amateurbereich bewegen werden, sind wir weiterhin auf viele Funktionäre angewiesen, die sich für den Verein engagieren. Viele dieser Aufgaben können nicht von Junioren im Rahmen von Helfereinsätzen erledigt werden. Darum ist es unser Ziel, den Breitensport zu fördern. Momentan ist es so, dass es in unserem Verein nach der Altersstufe U16 keine Breitensportteams bis zur 4. Liga gibt, in der jene Junioren spielen können, die den Sprung weiter nach oben auf der Leistungsstufe nicht schaffen. Das ist äusserst schade, da somit alle Mitglieder, welche als Trainer oder Funktionäre infrage kämen, den Verein verlassen.

Wie sieht der Fahrplan für die Vergrösserung des Breitensports aus?
Der Ausbau des Breitensportes dauert mehrere Jahre. Ab der Saison 2018/19 möchten wir ein Breitensportteam für U18- oder U21-Junioren anbieten. Für die darauf folgende Saison ist es dann unser Ziel, je eine Mannschaft auf diesen beiden Altersstufen zu stellen. Damit wollen wir auch das 4.-Liga-Team langfristig stärken, damit dieses attraktiver wird.

Wieso ist die Umsetzung nicht schon auf die kommende Saison hin möglich?
Die Hindernisse sind hauptsächlich die Hallenkapazitäten. Diese können wir nur bedingt beeinflussen. Mit den in Winterthur entstehenden Hallen sollte sich die Situation ab dem Frühling 2018 jedoch etwas entspannen.

Was sind denn sonst noch Herausforderungen bei der Umsetzung?
Herausforderungen gibt es dabei einige. Das Hauptproblem ist neben begrenzten Grossfeldhallenzeiten die Trainer-suche für zusätzliche Teams. Darum wird auf die kommende Saison auch noch kein Ausbau möglich sein.

Wie ambitioniert sollen die Teams sein?
Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt schwierig zu definieren. Das Ziel muss es sein, der 4.-Liga-Mannschaft bessere Voraussetzungen zu bieten. Dazu benötigen wir einen gesunden Nachwuchs im Breitensportbereich. Mein Ziel wäre es, dass auch unser «Herren 2» Einzelspiele bestreiten kann. Dies würde den Stellenwert des Breitensportes enorm verbessern.



Urs Keller
2007 kam Urs Keller über das Amt des Assistentstrainers der U21A-Mannschaft zum HC Rychenberg. 2015 wurde er für das Ressort Junioren und ad interim Breitensport in den Vorstand gewählt. Als Ressortchef ist Keller verantwortlich für die Trainer sowie die Spieler und Ansprechperson für Eltern. Durch die Vakanz des Breitensportverantwortlichen im Vorstand hat sich Urs Keller bereit erklärt, sich dem Projekt «Zukunft Breitensport» beim HCR anzunehmen. Damit will er den Breitensport beim HCR in den nächsten Jahren stärken und noch besser im Verein einbinden.

Wir engagieren uns für den Jugendsport.

Mehr unter **zkb.ch/sponsoring**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

5 BREITENSPORTTEAMS



U16C



B-Junioren



Herren 4. Liga

Der HC Rychenberg startet mit drei Breitensportteams in die neue Saison, welche eine Meisterschaft bestreiten.

U16C
Das Team spielt neben dem Kleinfeld auch für dieses Alter höheren Kategorie U16C auf dem Grossfeld. Diese Spiele sind körperlich anspruchsvoller und das Team dient als Sprungbrett für die Leistungsstufe wie auch für den Breitensport.

B-Junioren
Das älteste Kleinfeldteam beim HCR sind die B-Junioren.

Herren 4. Liga
Für erwachsene Spieler, die weiterhin auch Meisterschaftsspiele bestreiten möchten, gibt es die Herren 4. Liga.

Der HCR hat daneben ein **Plauschteam** (Training einmal wöchentlichen) sowie den **Club 111** (trainiert unregelmässig an Wochenenden).

Interessierst du dich als Spieler oder Betreuer für ein solches Team? Bitte melde dich beim zuständigen Sportchef Urs Keller (junioren@hcrychenberg.ch).



NLA

Verstecken geht nicht mehr

Neue Saison, neues Glück. Im NLA-Team gibt es auf die Spielzeit 2017/18 hin einige Veränderungen zu verzeichnen. Besonders das neue Trainerteam weckt Hoffnung auf neue Inputs und eine erfolgreiche Saison.

Alles neu macht der Mai, heisst es in einem bekannten Kinderlied. Und wer an diesem warmen Sommerabend auf dem Sportplatz Deutweg das NLA-Team des HC Rychenberg auf der 400-Meter-Bahn schwitzen sieht, bekommt den Eindruck, dass sich auch beim Traditionsklub einiges verändert hat. Am augenfälligsten ist dies beim Trainerteam. Nicht mehr dabei ist der langjährige Assistenzcoach Jonas Grunder, der aus beruflichen Gründen nach Vietnam zieht.Neu an Board sind dafür zwei Gesichter, die man beim HCR bereits kennt: Philippe Soutter und Diego Costa.

Beide waren einst schon Headcoaches beim HCR und stehen nun Rolf Kern zur Seite, der bereits in seine sechste Saison als HCR-Trainer geht. «Frisches Blut tut uns gut», sagt Kern an diesem lauen Abend. «Die vergangene Saison endete mit der Viertelfinal-Niederlage gegen Langnau unbefriedigend. Gerade vor diesem Hintergrund können neue Inputs nur einen positiven Effekt haben.» Wie die Rollenverteilung innerhalb des Trainerteams aussieht, muss sich noch zeigen. Kern sagt aber: «Wir harmonieren gut zusammen. Während Philippe viel Erfahrung mitbringt, sorgt Costa für ein positiv auflockerndes Element.» Soutter spricht von einer «sehr vielversprechenden Konstellation», die er beim HCR angetroffen habe. Auch im Kader hat sich einiges getan. Der Abgang des Tschechen Michal Podhráský war absehbar. Es kommt aber vor allem bei den Schweizer Führungsspielern zu Rochaden. Captain Lukas Grunder weilt bis Dezember im Ausland, eine Pause auf unbestimmte Zeit legt Benjamin Borth ein. Zurückgetreten ist Stürmer Felix Buff und das Eigengewächs Pascal Kern wechselte zu Köniz. «Es entsteht eine neue Teamchemie», sagt Kern. Dies bestätigt auch Verteidiger Nils Conrad, der neu das Captainamt übernimmt. «Gewisse Rollen müssen neu besetzt werden und mit den neuen Trainer kommen neue Ideen ins Training, das belebt den Alltag.»

Ein belebendes Element soll auch Stürmer Linard Parli werden. Der 30-jährige Bündner war zuletzt in Schweden tätigt und gilt als torgefährlicher, nicht gerade zimperlicher Spieler. «Sein Transfer ist sehr wichtig», sagt Kern. «Nicht nur spielerisch hilft er uns, sondern vor allem auch als Typ. Er ist nicht so brav wie manch anderer.» Das HCR-Kader ist mit 16 Feldspielern und zwei Torhütern dennoch dünn besetzt. Dessen ist sich auch Soutter bewusst, er sagt aber: «Genau so entsteht eine eingeschworene Truppe. Und eines ist in dieser Saison klar: Verstecken kann sich niemand.»

UNSER NLA-TEAM SAISON 2017/18



Ruven Gruber 1
Torhüter
21. Februar 1995



Nils Conrad 4
Verteidiger
27. September 1994



Mikko Hautaniemi (FIN) 5
Stürmer
27. Juni 1989



Sämi Gutknecht 6
Verteidiger
6. August 1995



Thomas Haag 7
Verteidiger
27. Januar 1995



Fredrik Holtz (SWE/GER) 8
Stürmer
22. März 1985



Simon Baumer 10
Verteidiger
28. November 1997



Lukas Grunder 13
Stürmer
7. September 1989



Moritz Schaub 16
Stürmer
19. Juni 1990



Niklas Niiranen (FIN) 21
Verteidiger
21. Januar 1991



Michel Wöcke 22
Stürmer
4. Dezember 1995



Tobias Studer 23
Stürmer
28. März 1998



Kari Koskelainen (FIN) 24
Stürmer
24. Mai 1982



Yves Huser 27
Verteidiger
27. Juli 1993



Michel Schwerzmann 34
Stürmer
25. Dezember 1991



Nicolas Schüpbach 54
Torhüter
26. August 1996



Rasmus Sundstedt (SWE) 66
Verteidiger
8. Januar 1989



Linard Parli 87
Stürmer
17. Mai 1987



Rolf Kern CT
Cheftrainer
20. Januar 1976



Daniel Costa AT
Assistenztrainer
10. Mai 1980



Philippe Soutter AT
Assistenztrainer
30. Juni 1962



Jakob Lieske GT
Goalietrainer
23. April 1968



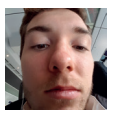
Martina Lautenschlager PT
Physiotherapeutin
18. Juli 1988



Philipp Purkert PT
Physiotherapeut
9. Juli 1985

Unsere Neuen twittern sich

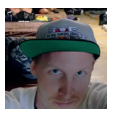
Für die neue Spielzeit 2017/18 gibt es in unserem Fanionteam vier Neuzugänge zu verzeichnen. Wir haben die unterschiedlichen Typen gebeten, über sich einen eigenen Tweet zu schreiben, sich mit fünf Emojis darzustellen und von sich ein Selfie zu schiessen. Das Ergebnis verspricht frischen Wind für unsere erste Mannschaft. Wir heissen alle vier Spieler herzlich Willkommen und freuen uns auf euren ersten Aufritt im NLA-Dress des HCR!



Simon Baumer
@SimonBaumer

Simon Baumer twittert über Simon Baumer: 🔝🎉☯️💑🍕

Ich inverstiere mini Ziit is Unihockey, Studium, Familie, Fründin und Kollege. Mit em #HCR ufgwachse isch es mir e Ehr für d'NLA ufzlaufe.



Linard Parli
@LinardParli

Parli twittert über Parli: 🎯🏅⚓👍😂

Als der blonde Engel von Malix, Freigeist, Exzentriker oder Linus P. wurde ich betitelt. #Schweizermeister fehlt noch, das will ich ändern. #goforgold



Nick Schüpbach
@NicolasSchüpbach

🌎💡🎾🚲🎈

Nick twittert über Nick:

Ich bin Mediamatiker, wet aber ine anderi Richtig studiere. Mini Freizit verbring ich mit #choche, #zeichne, andere Sportarte und #Konzert. #HCR



Tobias Studer
@TobiasStuder

🔥💥😎💥🔥

Studer twittert über Studer:

Ich investiere gern und viel Ziit is Unihockey. Di nächst Saison wird für mich die 7. Saison zWinterthur sie, eh grossi #Ehr dases das Jahr für #NLA isch.

NACHWUCHS

Die neuen Besen wollen gut kehren

Dass am Ende jeder Saison rund die Hälfte aller Junioren weiterziehen, ist dem Reglement geschuldet und Usus. Dass ein Verein alle Cheftrainer der Nachwuchsstufe in einem Rutsch ersetzt, wie es der HC Rychenberg auf die Saison 2017/18 hin tat, dürfte hingegen landauf, landab eine Seltenheit sein. Geplant war dieser «Kahlschlag» nicht, wie Christoph Hofmann erläutert: «Er war nicht vorgesehen. Vielmehr waren es diverse Abgänge und Neuorientierungen, die ihn in Gang setzten», betont der inzwischen als Sportchef Nachwuchs Zurückgetretene, der den Umbau orchestriert hatte. «Ich empfand die Rundumerneuerung jedoch als sinnvoll oder notwendig.»

In Gang gebracht wurde der Prozess durch den Wunsch des Vorstandes nach frischem Wind bei den U21A-Junioren. Den frei gewordenen Posten als Cheftrainer konnte Hofmann bald neu besetzen. Philipp Krebs wechselte die Altersklasse, weg von den U18A-Junioren. Hofmann gibt sich zuversichtlich, dass der erst 23-Jährige, aber gleichwohl bereits mit viel Erfahrung gesegnete Pfungener die richtige Wahl ist: «Mich beeindruckt seine akribische und konsequente Trainingsarbeit. Gerade die U21-Spieler benötigen eine klare Führung und präzise Strukturen, um sich später selbständig in der NLA durchsetzen zu können.»

Eine interne, zwei externe Lösungen

Krebs ist die einzige interne Lösung, die Hofmann bei seiner Trainersuche fand, was den abgetretenen Sportchef nicht überraschte. Es sei schwierig, engagierte, motivierte Trainer mit der nötigen Ausbildung oder Erfahrung zu finden. Dass eine vereinsinterne Lösung gefunden werden könne, sei darum unwahrscheinlich. Fündig wurde er im Zürcher Oberland, freilich nicht im fast gleichnamigen Verein mit dem Beinamen Pumas. Aaron Flütsch und Daniel Steinert wechselten vom UHC Schwarz-Weiss Wetzikon zu den U18A-Junioren des HCR und Martin Oesch folgte seinem Sohn Kimo von Zürisee Unihockey zu den U16A-Junioren.

«Daniel und Aaron sind junge Trainer auf dem aufsteigenden Ast. In Wetzikon haben sie hervorragende Arbeit geleistet. Gerne möchte ich Ihnen in unserer anspruchsvollen, aber auch professionelleren Nachwuchsabteilung die Chance geben, ihr Potential ganz auszuschöpfen. Martin als erfahrenstem Trainer unserer Nachwuchsabteilung wiederum traue ich zu, die Jungs im nicht immer einfachen U16-Alter weiterzubringen. Dank seiner grossen Erfahrungen als Spieler und als Trainer wird er ein Vorbild sein können.» Alle drei Trainer verfügen bereits über einschlägige Erfahrungen in der von ihnen betreuten Altersstufe. Es wird sich allerdings weisen müssen, wie gut sie sich im «Haifischbecken» der Stärkeklasse A bewähren werden.

Eine grosse Hilfe ist ihnen, dass ihre Assistenten den Betrieb und die Abläufe im HCR sowie die Infrastruktur bestens kennen. Dadurch können sich die neuen Cheftrainer auf ihre Kernaufgabe konzentrieren. Darüber hinaus ist Flütsch davon überzeugt, dass es für ihn als Jungtrainer überaus hilfreich ist, mit älteren Assistenten zusammenzuarbeiten: «Wir Jungen besitzen vermutlich mehr Energie, die Älteren dafür mehr Ruhe und Autorität.» Wie heisst es so schön: Die Mischung macht's.

U21A: PHILIPP KREBS



Alter:
23 Jahre

Zivilstand:
ledig

Beruf:
Student

Trainer seit:
2011

Team zuletzt:
HC Rychenberg U18A

Eigenschaften:
fordernd, diszipliniert, engagiert, motiviert

Wichtig im Training und Wettkampf:
Möglichst viel aus dem Team her-ausholen; Staff: Beni Gutknecht, Mirco Castelletti.

U18A: AARON FLÜTSCH



Alter:
23 Jahre

Zivilstand:
ledig

Beruf:
Sales Assistent IT

Trainer seit:
2011

Team zuletzt:
UHC Schwarz-Gelb Wetzikon U18C

Eigenschaften:
Streng, hilfsbereit, emotional, motivierend, «Pusher»

Wichtig im Training und Wettkampf:
100% Einsatz, Konzentration, Verantwortung, organisierte Trainings

U18A: DANIEL STEINERT



Alter:
28 Jahre

Zivilstand:
ledig

Beruf:
Verkauf Innen-/Aussendienst

Trainer seit:
2010

Team zuletzt:
UHC Schwarz-Gelb Wetzikon U18C

Eigenschaften:
Ruhig, hilfsbereit, motivierend, auf individuelle Bedürfnisse eingehend, ehrgeizig

Wichtig im Training und Wettkampf:
Gute Vorbereitung auf Gegner, Fokussierung aufs eigene Spiel

U16A: MARTIN OESCH



Alter:
41 Jahre

Zivilstand:
verheiratet, drei Kinder (9, 12 und 14 Jahre)

Beruf:
Metallbauer

Trainer seit:
1995

Team zuletzt:
Zürisee Unihockey U16C

Eigenschaften:
Ehrgeizig, kollegial, geradlinig

Wichtig im Training und Wettkampf:
Konzentration, Vollgas; aktives Coaching



U18

Ein Hauch Romandie ist zurück beim HCR



Vor gut einem Jahr war der smarte Läufer Basile Diem zu neuen Ufern aufgebrochen. Seither fehlte dem HCR das Flair, der Charme der Romandie. Doch nun gehört dieser atmosphärische Missstand der Vergangenheit an. David Wolfer bringt die frankophone Schweiz in den HCR zurück. Zum Sprung über den Röstigraben entschloss sich der Yverdonois, weil er die Matura in Frauenfeld bestehen will. Um seinem Hobby weiter frönen zu können, schloss er sich – nach Probetrainings – Mitte August unserer U18-Mannschaft an. Sein Leistungsausweis lässt sich sehen: Wolfer hat nicht nur zahlreiche Juniorenspiele, sondern auch schon solche der 3. Liga bestritten, und er war Teil der U15-Auswahl Romandie und der U17-Auswahl West.

NACHWUCHS

Unterschiedliche Ausgangslagen

Jedes Jahr erhalten Juniorenmannschaften ein von Grund auf verändertes Aussehen, nicht zuletzt aufgrund altersbedingter Wechsel. Grund genug, die neu zusammengestellten Nachwuchsteams des HC Rychenberg und deren Aussichten kurz in Augenschein zu nehmen.



U21 – Talentiert, aber sehr jung
Es scheint offensichtlich zu sein, dass die Mannschaft mit erheblichem Talent gesegnet ist. Ihr neuer Trainer Philipp Krebs sieht's genauso, hebt allerdings im gleichen Atemzug den Mahnfinger: «Es ist Qualität vorhanden und mit guter Arbeit kann es eine coole Saison werden. Wir haben die Möglichkeiten mitzureden, sofern wir uns während der ganzen Saison stetig verbessern und unsere Stärken auf den Platz bringen.»

Ob es gelingen wird, die vorhandenen Pferdestärken aufs Feld zu bringen, hängt von anderen Faktoren als der spielerischen Gabe ab. Zum einen sind Einstellung, mentale Stärke, «Leadership», Zusammenspiel des Kollektivs und eine gesunde Hierarchie ebenso relevant. Zum anderen muss sich erst noch weisen, wie rasch die zahlreichen letztjährigen U18-Spieler – rund die Hälfte – das höhere Niveau adaptieren.

Entsprechend vorsichtig formuliert Krebs seine Ambitionen: «Neben dem Ziel, mit dem Abstieg nichts zu tun zu haben und uns für die Playoffs zu qualifizieren, wollen wir uns in der Qualifikation vor allem stetig verbessern. Wir wissen, dass wir jeden Gegner schlagen können und ums Heimrecht in den Playoffs spielen können, falls es optimal läuft. Im Vordergrund steht aber, dass wir uns für die Playoffs qualifizieren und bereit sind, sobald diese beginnen.»



U18 – das Kollektiv ist gefragt
Etwas anders sieht die Ausgangslage bei den U18-Junioren aus. Daniel Steinert, einer der beiden neuen Trainer, formuliert sie so: «Im Vergleich zu den Spitzenteams haben wir sicherlich noch einiges aufzuholen, besonders in den Bereichen «Stickhandling» und Spielintelligenz.»

Das Rezept, wie die avisierte Playoffteilnahme trotz dieser Defizite geschafft werden kann, glaubt Steinert zu kennen: «Wir wollen eine Einheit formen, in der jeder für jeden marschiert, und das Maximum aus jedem einzelnen Spieler herausholen. Dies ist sicherlich auch notwendig, um unser sportliches Ziel zu erreichen.» Der Jungtrainer sieht sich und seine Mannschaft auf einem guten Weg zum bärenstarken Kollektiv. Die Wahrheit liegt freilich, wie immer, auf dem Feld.



U16 – Qualität ist vorhanden
Optimistisch wartet der neue U16-Trainer Martin Oesch auf den Start der Saison: «Die Mannschaft weist eine hohe spielerische Qualität auf. Wir können einiges erreichen, sofern alles zusammenpasst.» Entscheidend wird dabei sein, wie gut es den – vorhandenen – Teamleadern gelingen wird, ihre Mitspieler mitzuziehen und in kritischen Phasen zu führen.

Sein Hauptaugenmerk richtet Oesch nicht primär auf die Playoffs: «Wir wollen das Beste aus dem Team herauszuholen und möglichst viele Spieler gut ausbilden.» Die Folge davon soll die Playoffteilnahme sein. In der Vorbereitung war der routinierte Trainer zufrieden, wie seine Spieler mitzogen: «Sie sind sehr ehrgeizig, die meisten auch lernwillig, motiviert und einsatzfreudig.»

Das Fragezeichen
Eine grosse Ungewissheit steht indes im Raum: Das Kader der NLA-Mannschaft ist mit 16 Feldspielern im Vergleich mit anderen Teams knapp besetzt. Dieser Umstand kann für die Talente der Nachwuchsteams von Vorteil sein, weil sie vermehrt von Trainings auf höherem Niveau profitieren werden können. Er könnte sich allerdings auch in sein Gegenteil verkehren, dann nämlich, wenn sich im Fanionteam die Verletzungen häufen sollten. Dies würde wohl durch Förderspielen auf höherer Stufe und somit zur Schwächung des ursprünglich vorgesehenen Teams führen. Auch eine allfällige Doppelbelastng ist für Krebs eine Herausforderung: «Entscheidend wird das Energiemanagement sein.»

U18

Das Runde muss ins Runde

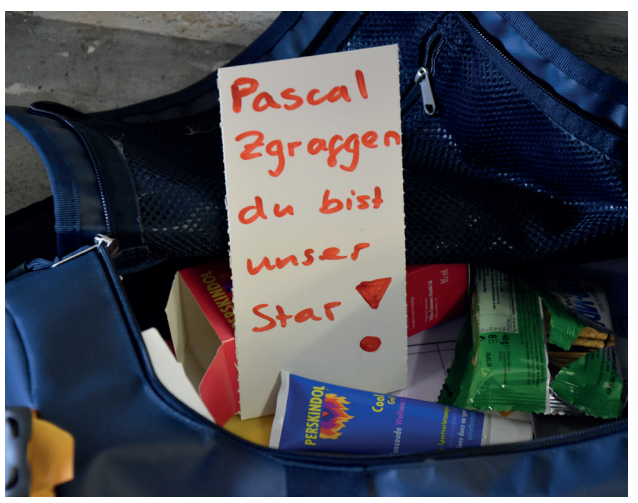
Trotz einiger ferienbedingter Abwesenheiten und regnerischen Wetters trafen sich die U18-Junioren am 8. August zum – bereits einmal verschobenen – Minigolf-Turnier beim Schützenhaus in Winterthur. Die Anwesenden, inklusive der Trainer waren es deren zwölf, liessen sich die gute Laune und den Spass nicht verderben, und kürten in drei Vierergruppen den Minigolfmeister. Dass dieser am Ende nicht bekannt war, da die Resultate nur innerhalb der Gruppen verglichen wurden, tat dem entspannten Beisammensein keinen Abbruch. Gemunkelt wird, dass Trainer Daniel Steinert seinen Spielern um Längen den Meister zeigte.



U18

Lager mit Fakellauf und Badeplausch

Die U18-Mannschaft traf sich in der Woche um den Nationalfeiertag zum Trainingslager. In Filzbach hatten sich die Junioren schwerpunktmässig der Vertiefung des taktischen Verhaltens in der Defensive wie auch in der Offensive zu widmen. Das intensiv Geübte wurde auch gleich in einem Testspiel auf die Probe gestellt. Gegen die Altersgenossen aus Chur setzte sich der HCR dank einer kämpferischen Leistung mit 6:5 durch. Zum Abschluss des Lagers stand ein Ausflug zum Talalpsee auf dem Programm. Nach eineinhalbstündiger Wanderung wurde der Abend mit einem gemütlichen Feuer, Musik und Bildern der Woche begangen. Und die ganz Verwegenen warfen sich auch noch in die Fluten, ehe es mit Fackeln ausgerüstet auf den Rückweg nach Filzbaching.



NACHWUCHS

Playoffs erwartet, mehr erwünscht

Christoph Hofmann hat die Saison für die Mannschaften U21A, U18A und U16A des HC Rychenberg noch aufgegleist. Nach seinem Rücktritt als Sportchef Nachwuchs konnte noch kein Nachfolger gefunden werden, weshalb Vizepräsident Raphael Studer ad interim einsprang. Was er von «seinen» Teams in der bevorstehenden Saison erwartet und was die Zukunft bringen wird, erläutert er im Interview.

Seit drei Monaten stecken die Teams in der Saisonvorbereitung (Stand Anfang August). Wie siehst du die bisherige Entwicklung und wo noch den grössten Nachholbedarf?
Erstmals seit Langem haben wir auf sämtlichen Nachwuchsstufen neue Trainerstäbe. Diese haben auf ihren jeweiligen Stufen noch wenig oder gar keine Erfahrung, weshalb mir vor allem der Austausch zwischen den verschiedenen Trainern sehr wichtig ist, damit der Wissenstransfer funktioniert. Es ist mir wichtig, dass man den Übungsleitern aufgrund dieser Umstände genügend Zeit gibt, um ihre Vorstellungen umzusetzen.

Wie stark stufst du die vier Mannschaften ein?
Der eher schmale Kader der NLA-Mannschaft hat zur Konsequenz, dass dieses Jahr Spieler aller Altersstufen eine Stufe über ihrem Jahrgang spielen werden. Dies schwächt die Teams im Vergleich zur Konkurrenz, weshalb ich bei keinem Team mit einer überragenden Qualifikation rechne. Nichtsdestotrotz erwarte ich alle Teams in den Playoffs und bin sicher, dass mindestens eines die Halbfinals erreichen wird.

Wen erwartest du als härteste Konkurrenten?
Wir müssen nicht auf die Konkurrenz schauen. Wir wollen unsere Spieler und Teams «top» machen, egal welches Niveau die Gegner haben.

Letzte Saison warst du mit den nackten Resultaten nur eingeschränkt zufrieden. Wie wichtig sind dir diese?
Resultate sind die Folge geleisteter Arbeit. Als Vereinsführung muss man einschätzen können, welche Fortschritte die Talente gemacht haben. Auf jeder Stufe gibt es unterschiedliche Ausbildungsziele. Auf Stufe U16 ist es beispielsweise wichtig, dass wir eine grosse Breite haben. Es müssen zwanzig Spieler auf einem Top-Niveau sein, also müssen auch zwanzig Spieler regelmässig spielen. Auf Stufe U21 brauchen wir pro Jahr zwei bis drei Spieler, die den Schritt in die NLA schaffen. Wenn also hier mit einem kleinen Kader gespielt wird, so ist dies sogar zu bevorzugen, damit die grössten Talente die bestmögliche Entwicklung durchmachen, um bereit für die NLA zu sein.



Zudem bin ich überzeugt, dass ein Spieler auf Stufe Nachwuchs um Titel mitspielen muss, damit er diese Erfahrung auch in die NLA-Mannschaft hineinträgt. Auch wenn der Druck ein anderer ist, es hilft einem Spieler, wenn er bei den Junioren schon dreissig bis vierzig Playoff-Spiele gespielt hat.

«Erfolgreich sein, setzt zwei Dinge voraus. Klare Ziele zu haben und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen.»
Johann Wolfgang von Goethe

Für wie wichtig erachtest du, dass der HCR daran ist, ein Leistungszentrum aufzubauen?
Der HCR will national eine Topadresse für den Nachwuchs sein. Dafür sind die Rahmenbedingungen und Strukturen einer Sportschule beziehungsweise eines Leistungszentrums unerlässlich. Ohne ein Leistungszentrum hätten wir in fünf Jahren den Anschluss verloren und könnten unsere langfristigen Ziele in der NLA auf keinen Fall erreichen. Ich bin sehr froh über Philipp Krebs' Arbeit im Leistungszentrum und hoffe, dass wir dieses gut in die Sportakademie von «Win4» (vormals «Wincity») integrieren können. Dies ist eine der wichtigsten Aufgaben des nächsten Jahres.

Welche Werte möchtest du im Nachwuchs und bei den Junioren vermittelt haben?
Spitzensport ist Arbeit. Es kommt kein Spieler bloss mit Talent in eine A-Nationalmannschaft. Und wir wollen ja A-Nati-Spieler ausbilden und nicht solche, die nach zwei Jahren in der NLA den Rücktritt geben. Wir wollen Spieler, die bereit sind Extraschichten zu schieben, um ausgezeichnet und nicht nur gut zu werden.

Wohin wird sich die Nachwuchsförderung hinbewegen?
Kurzfristig schiessen regionale Angebote für Extratrainings wie Pilze aus dem Boden. Überall entstehen in der Schweiz Leistungszentren und Sportschulen. Mittelfristig wird es hier eine Konsolidierung geben müssen, damit die Ausbildung überall einheitlich ist. Zudem muss ein zielführendes Angebot für sämtliche Stufen – von der Unihockeyschule bis zu den U21-Junioren – erarbeitet werden. Auch der Trainingsaufwand für die Kleinsten wird sich in Zukunft erhöhen. Langfristig sehe ich national organisierte Talentzentren, wo die besten Spieler der Schweiz regelmässig zusammen trainieren.

Was empfiehlst du unseren Talenten, um im Unihockey eine erfolgreiche Karriere hinlegen zu können?
Trotz aller Arbeit darf die Freude am Unihockey nie verloren gehen. Man muss den Sport lieben und ihn rund um die Uhr spielen wollen. Das beste Beispiel für mich ist hier Matthias Hofbauer. Trotz aller Begeisterung muss man sich bewusst sein, dass enorm viel Arbeit investiert werden muss, denn am Schluss zählt nur die eigene Leistung. Jeder ist für diese selber verantwortlich, nie der Trainer oder die Mitspieler.

U21

Wechselbad für die U21-Junioren

Ein Badeplausch zur Förderung des Teamgeistes war's nicht, was die U21-Junioren ins St. Galler Rheintal trieben. Vielmehr sprangen die Spieler im Rahmen ihres Trainingslagers von Ende Juli bis Anfang August in Widnau ins kühle Nass des Rheins. Goalietrainer Mirco Castelletti hatte sie davon überzeugt (oder auch nicht), dass ein erfrischendes Kältebad genau das Richtige war, um die im Trainingslager angesammelten Giftstoffe abzutöten und so die Regeneration anzukurbeln. Willkommen war das Bad allemal, hatten doch die sommerlichen Temperaturen einige am erholsamen und regenerierenden Schlaf gehindert: «Unsere Räume sind ja besser als jede finnische Sauna», klagten mehrere Spieler. Trainer Philipp Krebs blieb dagegen gelassen: «Ha, also ich habe eine Klimaanlage im Zimmer.»

Wenn nicht gerade eine ausgiebige Planscherei oder zermürbende Schlaflosigkeit angesagt waren, wurde ein neues Spielsystem eingeübt, anfangs in der Theorie, später in der Praxis, und am Ende in einem aufschlussreichen Testspiel gegen den Erstligisten Unihockey Rheintal Gators Widnau. Der zweite Probelauf musste leider von Gegner UHC Waldkirch-St. Gallen mangels Spieler kurzfristig abgesagt werden.



JUNIOREN

Zahlen und Fakten zu den NLA-Stars von Morgen

Der jüngste Spieler ist gerade mal fünf Jahre alt, trägt Matchshirt-Grösse 128 und besucht einmal pro Woche das Training: die Unihockeyschule. Spielerisch werden hier die ersten Übungen mit Stock und Ball vorgezeigt und von den Kleinsten mit grossem Eifer nachgeahmt. Wenn man HC Rychenberg hört, so wird der Verein schnell einmal mit der NLA in Verbindung gebracht und selbstverständlich sind wir sehr stolz, dass der HCR seit Gründung des Vereins im Jahr 1983 immer in der obersten Liga mitspielen durfte.

Hinter dem HCR steht aber viel mehr. Die Juniorenabteilung mit über 120 Knaben ist die grösste Abteilung. Gefolgt von den 67 Nachwuchsspielern mit den Jahrgängen 2003 bis 1997. Nicht weniger als 40 Trainer und Assistenztrainer stehen ehrenamtlich in den verschiedenen Turnhallen in Winterthur und reisen an den Wochenenden mit ihren Junioren an die Meisterschaftsspiele oder an Turniere.

Es ist ein erklärtes, allerdings auch grosses Ziel des HC Rychenberg, eigene Spieler in die NLA zu bringen. Sie von Anfang an zu fördern und zu fordern und ihnen zu helfen, den Traum zu realisieren, irgendwann in der höchsten Liga mitzuspielen. Für einige der Junioren ist Unihockey aber lediglich ein Hobby oder sogar ein Ausgleichssport. Und das ist auch gut so.

So gibt es ein gesundes Gemisch von Jungs, die sich je nach Stufe und Ambitionen zwei- bis dreimal die Woche zum Training treffen. Der HCR ist bemüht, möglichst allen gerecht zu werden und die Spieler dort zu fördern, wo es Sinn und Freude macht. Konkret heisst das beispielsweise, dass das eine oder andere Talent bereits in einem älteren Team trainieren oder sogar mitspielen kann. Oder dass diverse Spieler für Sichtungstrainings der kantonalen Auswahlen angemeldet werden, wo sie versuchen können aufgenommen zu werden, was die Möglichkeit bietet, zusätzliche Trainingseinheiten im Zürcher Regionalkader zu absolvieren.

So gibt es beim HCR insgesamt acht Teams in den vier Altersstufen (Unihockeyschule, E-, D- und C-Junioren), die auf dem Kleinfeld spielen, und deren zwei (U14 und U16C), die bereits erste Erfahrungen auf dem Grossfeld sammeln. Bereits bei den jüngsten Spielern wird ein regelmässiges, wenn möglich absenzenloses Training gewünscht, Disziplin und Einsatz verlangt, aber auch Freude am Unihockey und eine gute Grundausbildung vermittelt. Koordiniert und geführt wird die Juniorenabteilung von Urs Keller, der gerne für Fragen zur Verfügung steht.

Neben dem Üben und Spielen möchten wir die Kinder und Jugendlichen aber auch lehren, was es heisst, in einem Verein dabei zu sein. Deshalb werden die Kleinsten für eine Spieler-Escort mit der NLA eingeladen oder etwas ältere Buben zu Helfereinsätzen an den Spielen verschiedener Stufe aufgeboten. Die Verbundenheit und das Miteinander ist dem HC Rychenberg wichtig und eine gute Lebensschule.



Hockeyschule



E-Junioren



D-Junioren



U14



U16C







U16

Ein Ehemaliger zeigt's den Neuen

Immer wenn sein Selbstvertrauen gross war, war Mark Schuler schweizweit einer der unangenehmsten Gegenspieler gewesen. Seine unbändige Spielfreude und seine unerwarteten «Moves» waren für viele Verteidiger eine allzu grosse Herausforderung. Inzwischen ist Schuler 32-jährig und seit einigen Monaten Assistenztrainer bei den U16A-Junioren des HC Rychenberg.

Nur wenige ehemalige NLA-Spieler sind als Trainer aktiv. Hast du eine Erklärung dafür?
Der Weg von den Junioren bis in die NLA ist sehr zeitintensiv. Andere Hobbys oder das Reisen kommen oft zu kurz. Viele möchten dies wohl nach ihrer Aktivzeit nachholen. Ich brauchte diese Auszeit ebenfalls. Meine Passion für den Teamsport erlosch jedoch nie ganz.

Wie kam es dazu, dass du dich seit dieser Saison bei der U16A-Mannschaft engagierst?
Ich wollte wieder vermehrt mit Leistungssport in Kontakt stehen. Dass es gerade die Altersstufe U16 wurde, hat damit zu tun, dass ab dieser Altersstufe zwar schon recht professionell gearbeitet wird, die Spieler aber trotzdem noch sehr lernfähig sind. Das gefällt mir.

Anfangs wolltest du «nur» etwas mithelfen, inzwischen hängst du dich aber richtig rein. Wie kam es zu diesem Wandel?
Zum einen wusste ich anfangs nicht, ob die Philosophie des Trainerstabs mit der meinen übereinstimmt. Zum anderen macht es auch Spass zu sehen, wie die Jungs mitziehen.

Nun bist du seit einiger Zeit dabei. Haben sich deine Erwartungen erfüllt?
Meine Erwartungen sollen sich nächsten Frühling erfüllen.:)

Was gefällt dir so gut an der Aufgabe als Trainer?
Ich teile meine Erfahrungen gerne und es macht Spass, bei den Spielern Fortschritte zu erkennen.

Wo siehst du den grössten Handlungsbedarf bei den U16A-Junioren?
Das gegenseitige Unterstützen innerhalb des Teams hat noch Verbesserungspotenzial. Kleine Details wie gegenseitiges Zurufen und Lob können im Lauf einer Saison über Sieg und Niederlage entscheiden. Vielen Spielern ist nicht klar, dass sie nur gemeinsam mit ihren gestärkten Teamkollegen etwas erreichen können.

Auch bei fortgeschrittenem Professionalisierungsgrads sollte Unihockey immer noch Spass machen und die Kids sollen ihre Kreativität auf dem Spielfeld entwickeln. Dies darf, trotz des – oftmals selbstauferlegten – Leistungsdrucks, nicht vergessen gehen.

Wie kannst du da als ehemaliger NLA-Spieler, Schweizermeister und Nationalspieler am besten helfen?
Auch wenn hier wohl einige ehemalige Trainer und Mitspieler den Kopf schütteln werden, glaube ich stets einen guten Kompromiss zwischen Gewissenhaftigkeit und Spass im Sport gehabt zu haben. Diese Gratwanderung versuche ich vorzuleben.



Du warst bekannt als trickreicher Flügelspieler. Was willst und kannst du deinen Spielern davon vermitteln?
Jeder Spieler soll seinen eigenen Spielstil entwickeln und das versuche ich auch zu vermitteln. Klar kann ich einigen Spielern ein paar «Moves» zeigen, der Fokus liegt aber eher auf der individualtaktischen Ebene.

Du machst einen Grossteil des Fitnessprogramms mit…
Klar, ganz eingerostet bin ich noch nicht und ich hoffe die Jungs durch mein Mitmachen näher an ihre Grenzen zu bringen.

Wie gut klappt die Zusammenarbeit unter den U16A-Trainern?
Wir ergänzen uns sehr gut und da wir die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt haben, können wir gezielter auf einzelne Spieler eingehen.

Wie könnte der Verein anderen Ehemaligen das Trainersein näherbringen?
Indem man aktive Spieler ab und zu ins Juniorentraining einlädt. Dies motiviert die Junioren und weckt beim einen oder anderen vielleicht das Interesse.

PINNWAND

Beinahe abgeschleppt
Ein Missgeschick der besonderen Art passierte Ruedi Winkler: Als sich der Vereinsvorstand Ende Juni zum Saisonabschlussessen im Restaurant La Pergola traf, parkte der HCR-Präsident seinen grünen Jaguar in der Stadthausstrasse. Kurze Zeit später tauchte eine Polizeistreife auf und wollte das Auto plombieren. Von Restaurantinhaber Menti Desku darauf aufmerksam gemacht, eilte der Landwirt daraufhin hastig zu seinem Wagen.

Wie sich kurze Zeit später herausstellte, hatte Winkler das Gefährt nicht am falschen Ort abgestellt und auch die Parkuhr brav mit Kleingeld gefüttert. Dafür hatte er nach erfolgter Arbeit auf dem eigenen Bauernhof wohl vergessen, die Wechselschilder des Traktors wieder an den Jaguar zu montieren. Die Folge: Neben einer dem Hörensagen nach tiefen dreistelligen Busse (der Abschleppdienst wäre wohl noch deutlich teurer geworden) waren Winkler die Lacher des restlichen HCR-Vorstandes auf sicher. «Ich bin wohl nicht zum ersten Mal ohne Kennzeichen am Auto durch die Stadt gefahren», erklärte der Präsident nach seiner Rückkehr ins Restaurant lachend.

Schoggi-Aktion
Um für die intensive, kräftezehrende und lange Unihockeysaison gewappnet zu sein, hat der Vorstand des HC Rychenberg eine HCR-Winterspeck-Schoggi lanciert. Die aus feinster Schweizer Milchschokolade bestehende süsse Sünde soll für den notwendigen «Notvorrat» sorgen. Die HCR-Schoggi ist ab sofort für fünf Franken bei den HCR-Vereinsmitgliedern oder während den NLA-Heimspielen erwerbbar. Mit der Schoggi werden nicht nur die Kraftreserven der HCR-Mitglieder und Fans aufgefüllt, sondern verleihen auch dem Verein einen finanziellen Schub: Die Einnahmen kommen der Nachwuchsförderung sowie dem Winterthurer Unihockey-Spitzensport zugute.

Der HCR freut sich über eine breite Unterstützung von allen. Vielen Dank.



WICHTIGE TERMINE

9. September 2017, 9.00 Uhr
Vereinstag Altstadt

16. September 2017
Saisonstart

28. Oktober 2017
Lions-Cup
das HCR Firmenturnier

25. November 2017
3. Kids-Training

30. Dezember 2017
4. Kids-Training

20. Januar 2018
Event-Heimspiel

NÄCHSTE AUSGABE

- Rückblick Lions-Cup
- Schoggi-Aktion
- Bilanz Saisonstart
- Blind Date NLA

IMPRESSUM

Chefredaktor: René Bachmann
Texte: Dominic Bleisch, Linn Lieske, Mario Kradolfer, Raphael Mahler, Ulrike Ott
Fotos: Karin Leuch, Markus Aeschimann, photoworkers.ch, Raphael Studer
Druck: Mattenbach AG

HC Rychenberg
Postfach 1920 /// 8401 Winterthur
facebook.com/hcrychenberg
hcrychenberg.ch

Fragen, Anregungen oder Kritik?
magazin@hcrychenberg.ch